

Gruppenraum 2

Runde 1

Idee 6: Wuppertaler Wälder: Mehr Rastmöglichkeiten (inklusive Müllbehälter) für Fußgänger*innen

Idee 7: Lese- und Arbeitssaal für Kinder und Jugendliche

Idee 8: Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Idee 9: Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

Idee 10: Mit Vitaminen und Koffein zum gesunden Leben!

Idee 6 – Wuppertaler Wälder: Mehr Rastmöglichkeiten (inkl. Müllbehälter) für Fußgänger

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48026?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Historie:

Wuppertal hat viele Wälder. Leider war es oftmals so, dass diese nur von wenigen Wuppertalern genutzt wurden. In den vergangenen Wochen und Monaten konnte man den Medien aber auch den persönlichen Berichten von Bekannten und Freunden entnehmen, dass die Wälder in Wuppertal in CORONA-Zeiten sehr gerne zur Erholung und Muße aufgesucht werden. Auch die nach einer Corona-Erkrankung Genesenen gehören zu diesen Menschen. Leider gibt es aber oftmals keine Möglichkeit für eine Rast – gerade z.B. bei der Regeneration ist dies aber wichtig! (Die Situation ist sicherlich von Fläche zu Fläche in Wuppertal unterschiedlich gut gelöst – aber der Bedarf ist da!)

Es ist allgemein bekannt, dass die Menschen im Bergischen Land wegen der topografischen Situation nicht so gerne spazieren gehen. Aber jetzt in CORONA macht die Not wohl erfinderisch – und wenn man einmal angefangen hat.....

Vorschlag:

Ich fände es sehr wichtig, wenn diese Entwicklung unterstützt wird.

Wie wäre es, Bänke in den Wäldern oder auch auf freien Wegen die zum Spaziergehen genutzt werden aufzustellen, um eine Rastmöglichkeit anzubieten. Dabei sollte nicht vergessen werden einen Müllbehälter zu installieren. So können alle Nutzer der Erholungsfläche ihren Beitrag dazu leisten, dass die Freiflächen auch sauber und somit für alle dauerhaft nutzbar bleiben.

Kosten:

Der Vorteil dieser Maßnahme liegt auf der Hand – man muss nur so viele Plätze zur Rast bauen, wie man Geld ausgeben möchte.

Die Leerung der Mülleimer kann die ESW auf ihrem „Rundweg“ übernehmen.

Die Bezirksvertretungen können dezentral die Platzwahl steuern.

Es wäre schön, wenn sich diese Attraktivitätssteigerung realisieren lässt. Neben einer nachhaltigen Unterstützung der Rekonvaleszenten ist ein Spaziergang ins Grüne mit Pausenmöglichkeit doch sicherlich umweltschonender als die Fahrt mit dem Auto zum Niederrhein o.ä..

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Attraktivitätssteigerung der Wälder und Spazierwege als Naherholungsflächen

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 7 – Lese- und Arbeitsaal für Kinder und Jugendliche

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47987?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In Vohwinkel gibt es im Wohngebiet Höhe/Elfenhang ein auffälliges Sprachdefizit unter den Kindern und Jugendlichen. Dieses Problem möchten wir gerne durch das Angebot eines Lese- und Arbeitsaals in der (alten) Grundschule Elfenhang angehen.

Es soll den Kindern die Möglichkeit geboten werden, direkt in der Nachbarschaft einen kostenlosen Zugang zu Büchern und Zeitschriften zu bekommen. Die Literatur kann vor Ort genutzt werden. Weiterhin sollen verschiedene Lese- und Schreibangebote stattfinden, wie Lesezirkel, Schreibwerkstätten, etc. Für Recherchen und Schularbeiten der Kinder sollen auch PCs zur Verfügung gestellt werden. Die PCs können u.a. von Kindern aus sozial benachteiligten Familien, wie z. B. in Pandemiezeiten, benutzt werden. Für die Umsetzung sind der sind die Räumlichkeiten und deren eventuellen Sanierung notwendig, sowie eine geeignete Einrichtung und Materialien.

Außerdem können die Vereine in Vohwinkel die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen und Konferenzen benutzen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

s. Beschreibung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Sofort. Dauer: 6 bis 18 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Amana e. V. kann die Organisation und Betreuung der Aktionen übernehmen

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wurden noch keine Schätzkosten ermittelt.

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee muss noch genauer geprüft werden. Ggf. muss ein alternativer Standort gesucht werden.

Idee 8 – Reparatur und Neugestaltung des Spielplatzes an der Franzenstraße

Beschreibung der Idee

Ich bin 8 Jahre alt. Ich habe ihr Poster gesehen. Darauf stand, dass wir eine Idee haben sollen und die dann abgestimmt wird. Ich wohne auf dem Ölberg und ich finde den Spielplatz in der Franzenstraße total langweilig und alles ist kaputt. Deswegen möchte ich, dass da keine abgesperrten Sachen mehr sind. Ich wünsche mir, dass es dort ein Trampolin und was zum Klettern gibt und die kaputten Sachen repariert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung des Spielangebotes für Kinder

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 9 – Zentrale Wertstoff-Sammelstelle für soziale Projekte

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22823?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Kronkorken, Kerzenreste und Zigarettenkippen sind Abfall? Von wegen! Sie sind wertvolle Ressourcen, die weiterverwertet werden und dabei sogar soziale Projekte unterstützen können. Auch andere Produkte wie benutzte Briefmarken, Weinkorken, aussortierte Handys und Brillen sowie leere Druckerpatronen gehen dem Wertstoffkreislauf oft verloren. Bisher stehen Sammelbehälter verstreut in Wuppertal und auch nicht für alle dieser Produkte. Deshalb möchten wir als Bürgerinitiative "Miteinander Füreinander Heckinghausen" eine zentrale Sammelstelle einrichten. Für einige Wertstoffe würden wir uns selbst um das Recycling kümmern. Zum Beispiel können in offenen Workshops gemeinsam neue Kerzen aus Restwachs hergestellt werden, die gegen Spenden abgegeben werden. Der Erlös fließt in soziale Projekte in Wuppertal. Für andere Wertstoffe würden wir Kooperationen mit bestehenden Projekten aufbauen, wenn für die Weiterverarbeitung größere Strukturen und Know-How notwendig sind. Sie schaffen zum Beispiel inklusive Arbeitsplätze und unterstützen Vereine. Dass diese Konzepte funktionieren, zeigen Vorbilder in anderen Städten.

Das Projekt ist langfristig angelegt. Es würde von Ehrenamtlichen betreut und wäre mit Kooperationspartnern gut im Stadtteil verankert. In Heckinghausen entsteht außerdem das Zentrum des Circular Valley, eine Plattform für innovative und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit überregionaler Strahlkraft. Eine zentrale Sammelstelle würde es allen ermöglichen, die Idee des Circular Valley im Alltag zu leben.

Müll vermeiden ist nachhaltig. Nachhaltig ist aber auch, richtig mit dem Müll umzugehen, der trotzdem anfällt – lasst uns mit ihm Gutes tun!

(Mehr Informationen zur Weiterverwertung der einzelnen Produkte, zu bestehenden Sammelstellen und Projekten gibt es auf unserer Internetseite unter mitfuerheck.net/buergerbudget21.)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltigkeit: Ressourcen werden im Wertstoffkreislauf gehalten. So kann jede:r Einzelne ohne großen Aufwand dazu beitragen, Wuppertal nachhaltiger zu machen. Soziales Engagement: Durch die Weiterverwertung werden soziale Projekte unterstützt – hier in Wuppertal und anderswo. Miteinander: Bei der ehrenamtlichen Betreuung des Projekts – und bei Workshops begegnen sich Wuppertaler:innen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah und kurzfristig stattfinden. Die Sammelbehälter können schnell angeschafft und die Sammelstelle eingerichtet werden. Auch Kooperationen mit bestehenden Projekten zur Weiterverwertung oder Einholen von Know-How sind schnell möglich. Das Informationsmaterial könnte im Zeitraum zwischen der Annahme des Projekts und der Bereitstellung des Budgets vorbereitet werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung einer Fläche für die Sammelstelle bzw. Unterstützung bei der Suche, z.B. auf dem neuen zentralen Wertstoffhof oder im neuen Stadtteilzentrum in Heckinghausen. Sie sollte geschützt stehen und zu den normalen

Öffnungszeiten zugänglich sein. Budget für die Anschaffung der Sammelbehälter (Größe und Beschaffenheit passend zu den Produkten, je nach Standort ggf. Überdachung) und für Informationsmaterial.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ehrenamtliche und langfristige Betreuung des Projekts, inklusive... ... Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Sammelstelle bekannt zu machen; auch bei Gastronomiebetrieben, Kirchen und Büros, in denen viele Korken, Kronkorken, Wachsreste und Briefmarken anfallen. ... Leerung der Sammelbehälter. Bei einigen Produkten Versand oder Transport zu bestehenden Projekten für den guten Zweck, bei anderen Produkten Organisation von Workshops mit eigenem Recycling. Bei der Umsetzung kann die Bürgerinitiative Miteinander Füreinander Heckinghausen auf viele Ehrenamtliche und ein Netzwerk mit anderen Institutionen in Wuppertal zurückgreifen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

6000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 10 – Mit Vitaminen und Koffein zum GESUNDEN Leben

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47957?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Das Coronavirus hat die Gesundheit der ganzen Welt lahmgelegt. Für das Wohl unserer lieben, unserer liebenden und unserer Gesundheit ist es ratsam täglich ein Glas frischgepressten Orangen oder Granatapfel oder aber auch Möhren - Saft zu trinken.

Wussten Sie schon, die zum Beispiel in einer Orange enthaltenen Vitamin C (auch Ascorbinsäure genannt) macht die Orange sehr gesund. Auch die darin enthaltenen Antioxidanzien schützen den Körper vor Zellschäden und freien radikalen. Dadurch hat die Orange sogar eine Anti-Aging Funktion

Unsere Idee besteht darin, an verschiedenen Haltepunkten (ggf. ehemalige Bahnhöfe)auf der Nordbahntrasse, Vitamin Stationen zu errichten. Dabei sollen die Wuppertaler die Möglichkeit haben, sich an den Halte Stopps mit Vitaminen und Kaffee zu versorgen, eine kleine Pause zu machen, Ihre Elektrofahräder zu laden und im Kostenlosem WIFI zu surfen.

Die Nordbahntrasse ist mit der Zeit, zu einer der wichtigsten Aufenthaltsorte (Hotspots)der Wuppertaler geworden. Sei es zum spazieren gehen, zum Sport machen oder aber auch einfach mal den Tag ausklingen zu lassen. Nur leider gibt es ab Wuppertal Barmen, in Fahrtrichtung Sprockhövel keinerlei Möglichkeit sich mit Getränken oder Vitaminen zu versorgen.

Die Idee Soll jeden Bürger zugute kommen, der diesen Streckenabschnitt benutzt

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Da es in Wuppertal keinerlei Möglichkeit gibt in gewissen Streckenabschnitten Vitamin Pausen einzulegen. Hier sind andere Kommunen, Wuppertal einige Schritte voraus.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung hängt davon ab, wann die finanziellen Mittel gegeben sind und kann anschließend sofort starten. Dies ist eine Dauerhafte Idee.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal, müsste einen Anschluss zu einer vorhandenen Elektrizitätsstation verlegen lassen. Natürlich kann hier auch mit Solar Energie gearbeitet werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Planung, Organisation und Durchführung liegt bei uns.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir Planen 4 Standorte und bräuchten eine Hilfestellung von Insgesamt 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Vor einer möglichen Umsetzung sind noch einige Rahmenbedingungen zu prüfen, die im Rahmen des Grobchecks nicht zu klären waren.

Gruppenraum 2

Runde 2

Idee 90: Hölker Feld: Naturnahe Wiese und Instandsetzung
Fußgängerbrücke

Idee 28: Fahrradgaragen

Idee 49: Blumenampeln für Heckinghausen

Idee 33: Online Kaffeekränzchen - Café digital

Idee 91: Tiny City

Idee 90 – Hölker Feld: Naturnahe Wiese + Instandsetzung Fußgängerbrücke

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39181?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bezüglich des Bürgerbudget 2021 habe ich den Vorschlag auf der Grünfläche zwischen den Gebäuden Hölker Feld 24 – und 34 sowie der Autobahn A1 eine Insektenwiese mit altdeutschen Obstbaumsorten anzulegen. Der Ertrag der Obstbäume steht der Allgemeinheit zur Verfügung. Zudem ist die Fußgängerbrücke über die „Meine“ hinter dem Gelände der WSW – mobil beschädigt. Diese soll Instand gesetzt werden.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufwertung des Gebiets

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 28 – Fahrradgaragen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38996?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Fahrradcontainer insbesondere für ebikes. Nicht jeder hat die Möglichkeit sein Fahrrad im Keller abzustellen und auf der Straße ist die Gefahr eines Diebstahls zu hoch. Garagen für Autos gibt es wie Sand am Meer, für Fahrräder nicht. Einzig am HBF gibt es/ entsteht eine Fahrradgarage. Nur wenn ich mein Fahrrad zu Hause nicht sicher abstellen kann, bringt dieser nichts.

Container am Straßenrand, blockiert vielleicht zwei Parkplätze.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Wuppertal wird sich das Fahrrad auf Grund der Topographie hauptsächlich in der E Variante durchsetzen. Diese sind jedoch schwerer und deutlich mehr wert. Persönlich habe ich keine Möglichkeit ein Fahrrad im Keller oder sonst wo im Haus abzustellen, daher fällt die Option, mit dem E-Bike zur Arbeit zu fahren leider weg.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Schnellstmöglich, 6 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bereitstellung Fahrrad Garage und Freigabe von Parkplätzen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Nur die Idee

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca 10000 pro Garage

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 49 – Blumenampeln für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39104?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Montage von runden Blumenkübeln für Sommerblumen und oder Kräutern, essbare Blumen etc. an Verkehrsschildern, Masten oder geeigneten Pfählen. Evtl. Schaffen von Bodenflächen an Schildern, Masten o.ä. , die bepflanzt werden können. Anbringen von Blumenkästen an Brücken.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal, v.a. die benachteiligten Stadtteile sollen schöner und anziehender werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Mai könnten die Kästen angebracht werden, die im April von einer Gärtnerei bepflanzt werden. Es sollten Fahrzeuge und Mitarbeiter der Stadt zur Verfügung stehen für den Transport und die Montage (evtl. aus der Stadtgärtnerei). Im Laufe des Sommers wird ein Gießfahrzeug nötig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Besorgen von geeigneten Kübel, Kästen etc. Die Vergabe der Aufträge an Gärtnereien. Information über geeignete Blumen, evtl. das Pflanzen von hitzebeständigen Pflanzen wie Semperviven, Kräuter und Gräser oder Kübel mit Oliven, Zitronen o.ä. Der Kontakt besteht ja sicher schon über die anderen Bepflanzungen in der Stadt. Informationen kann man über den Werbering der Stadt Viersen bekommen. Dort werden jedes Jahr diese Schilderkästen bepflanzt aufgehängt. Die Anbringung des Gießens, der Einsatz eines Gießfahrzeugs. Evtl. könnte über Patenschaften der Heckinghauser Bürger nachgedacht werden. Diese könnten über das Stadtteilbüro organisiert werden. Über Sponsoren könnten Folgebepflanzungen mit finanziert werden. Hauseigentümer könnten angeschrieben werden, um vor den Häusern Bepflanzungen zu ermöglichen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich würde die Patenschaft für eine Bepflanzung übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kann die Kosten nicht schätzen, könnte mir aber vorstellen, dass die einmalige Anschaffung der Blumenkästen für die Schilder mit Bepflanzung und evtl. Anschaffung von Kübel für Oliven o.ä. um die ca. Euro 30.000,-- belaufen würden. In den Folgejahren kämen die Kosten für die Pflege auf das Bürgerbudget zu.

Kommentar aus der Verwaltung

Nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung sind Blumenampeln an Verkehrsschildern aufgrund der Straßenverkehrsordnung und der Verkehrssicherheit nicht möglich. Es können jedoch alternative Standorte gesucht werden.

Idee 33 – Online Kaffeekränzchen - CAFE DIGITAL

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38957?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL

Das Thema Einsamkeit findet in der Coronazeit noch größere Bedeutung. Begegnungen, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe wollen wir durch das Online Kaffeekränzchen und CAFE DIGITAL ein wenig reduzieren. Jetzt treffen wir uns schon jeden Montag ab 16.00 Uhr in unserem Online DIGITAL CAFÉ und bitte möglichst mit Kaffee und Plätzchen oder Kuchen. Da wo dies nicht mehr Möglich ist, wollen wir liefern!

Mit den beantragten Geldern, wollen wir Tablets, Smartphones und Internet für Senioren anschaffen.

Des Weiteren planen wir diverse Internetsticks und Internetboxen(1x Live U Solo 1290 €, 2x GigaCube 249, 30x SIM-Karten für Mobile Daten je 10 € zu kaufen. In der Anzahl sind es 10x Tablets (a 350 €/ TT 5.250 ,€), 10x Smartphones (a 250€/ TT 2.500€, 15x Webcams (a 250€/ TT 3750 und 10 x Surf Sticks/ mobiler Hotspot/ Internet Cubes (a 37€, TT 370€), 2x ALEX mit Amazon Account (300€ für zwei Jahre)

Außerdem wünschen wir uns auch Referenten einzuladen, um die digitale Welt Seniorengerecht zu erklären.

Hier liegen die Kosten pro Seminartag bei ca. 450 €

Insgesamt liegt die Anschaffung bei 15.158 €. Auch eine Teilfinanzierung durch das Bürgerbudget ist hier herzlich Willkommen.

Die Gelder des Bürgerbudget würden uns in dieser Phase wirklich weiterhelfen und einen großen Teil unserer Anschaffungen finanzieren helfen und direkt für die Zielgruppe eingesetzt.

Die Personen die von uns ein Gerät zur Verfügung gestellt bekommen, sind verpflichtet einen Nutzungsbedingungen/ Vertrag und und eine Kautions in Höhe von 25 € zu unterzeichnen und zu bezahlen.

Im Rahmen des Projekts „Cafe Digital“ dürfen somit für einen Zeitraum von drei Monaten Geräte ausgeliehen werden.

Die Kautions in Höhe von 25,00€ trägt nicht die Nutzung zum Internetzugang oder W-Lan.

Die Person verpflichtet sich alle weiteren Kosten (Software, Apps, Kopfhörer etc.), die nach dem Verbrauch entstehen, selbst zu tragen und erklärt in einem Vertrag das Tablet pfleglich zu behandeln.

Für Schäden oder Verlust haftet die Person maximal mit 350 € .

Innerhalb dieser Leihgabe muss das Gerät zurückgegeben werden oder hat die Möglichkeit, das genutzte Gerät zum Einkaufspreis zu erwerben.

Der entstehende Leihvertrag gilt dann lediglich für den sachgemäßen Gebrauch des Tablets.

Ziel ist es ein Teil der Risikogruppe in dieser Corona Pandemie, kranke, alte oder behinderte/ Isolierte Menschen aus Wuppertal, einen digitalen Anschluss zu gewähren und Teilhabe zu schaffen. In persönlichen Gesprächen via Videokonferenz und Bildübertragung können Seelsorger, Alltagshelfer, Ärzte, Freunde und Verwandt in Zeiten der Einsamkeit und Isolation leben retten und Menschen einfach nur Mut machen/ Angst nehmen.

Der direkte Link: <https://meet.jit.si/Online-Kaffeekr%C3%A4nzchenCaf%C3%A9Digital>.

Mit unserem, im vergangenen Jahr gestarteten Projekt organisieren wir aktuell kleine „KaffeKränzchen“ online und sprechen in kleine Videokonferenz-Murmelngruppen über Alltagssorgen und Gott du die Welt.

Durch die aktuelle Situation und Maßnahmen zur Corona Pandemie, sehen wir uns gezwungen die Aktivitäten anzupassen und schneller auszurichten. Auch wenn langfristig ein gleiches Ziel verfolgt wurde, besteht jetzt die

Möglichkeit durch die Digitalisierung, die Menschen nicht nur für Seelsorge oder liturgische Themen anzusprechen. Durch die Versorgung mit Internetzugang und Technik (Tablets, Smartphone und Webcams), können die Menschen Kontakt zu Familien und Freunden pflegen. Außerdem können Ärzte oder Psychologen über Webcam anhand von Erscheinungsbild, Mimik und Videotelefoniegespräch einfacher das Gesundheitsbild eines Patienten einholen.

Wir wurden zweimal ausgezeichnet mit den Preisen

1. BEST PRACTICE für CAFE DIGITAL

(Best Practice: Café Digital in Wuppertal-Barmen (kolping-koeln.de))

2. ELISABETH PREIS für CAFE DIGITAL

<https://youtu.be/Wm5pZn98IE8>

Alle können ehrenamtlich mitmachen!

Ziel ist es Menschen, besonders Senioren, dabei zu helfen mit Smartphones, Tablets, etc. zurecht kommen. Zum Beispiel erklärt man wie man mit WhatsApp umgeht oder wie man Apps herunterlädt. Aber auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können von den Senioren lernen.

Im Gespräch lösen wir die Probleme mit Smartphones, Apps und Laptops und bilden neue Netzwerke: zwischenmenschlich und digital in unserer Gemeinde St. Antonius. Finden wir gemeinsam heraus welche digitalen Dinge sinnvoll im Alltag sind und bleiben wir gemeinsam am Ball.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden in Gruppen aufgeteilt mit den niedlichen Namen: Smartis, Appis, Lappis und Tabbis.

Der Charakter ist kein Vortrag, sondern kleine Murmelgruppen in der Selbsthilfe, in der Probleme gemeinsam besprochen und gelöst werden.

Es gibt einen W-Lan Zugang, Cafe und Kuchen.

Kostenlos und unverbindlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Engagementförderung St. Antonius ruft dazu auf das Projekt zu unterstützen.

Smartphone, Apps, Laptop und Tablet Probleme werden gemeinsam besprochen und gelöst.

Auch wenn die W-Lan Anlage nicht die gesamte Bandbreite versorgen kann, ist es möglich auf Internetseiten und App/Play-Stores zu surfen.

Das Hauptanliegen sind die Smartphones und die Apps bei Kaffee, Kuchen, Apps und Smartphone sprachen wir über digitales und lösten Probleme. Ob Wettervorhersage, Termine im Kalender speichern oder eine App installieren bei Cafe Digital erhalten

Sie alle kostenlos Hilfe beim Umgang mit ihrem Smartphone oder Laptop.

Uns freut es das auch Menschen (vorallem mit Migrations- und Fluchthintergrund) mit einer Affinität zu den neuen Medien

das Projekt unterstützt haben.

Weitere Ziele:

- Digitale Integration der älteren Generation
- intergenerativer Austausch
- ehrenamtliches Engagement junger, jung gebliebener und alter Menschen
- Vermittlung von Medienkompetenzen
- Fachvorträge und Schulungen
- Ehrenamtlich Engagierte lernen digital Werkzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten kennen.
- Ehrenamtlich erproben mediale Werkzeuge zur Erleichterung und Unterstützung ihrer Arbeit.
- Eine digitale Plattform zur Vernetzung und Austausch soll entstehen
- Begegnung zwischen Jung und Alt ermöglichen

- Ausbau und Stärkung von sozialen Kompetenzen
- Schaffen eines außerfamiliären Begegnungsfeldes
- Senioren lernen unterstützen(neue Medien, Fremdsprachen, Apps, etc.)
- Jugendliche werden mit ihren Kompetenzen wahrgenommen
- Barrierefreie Quartiere, Stadt, Gemeinden und Angebote
- Gehörlosen Mitmenschen mehr Angebote schaffen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Digitalisierung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Digitale Integration der älteren Generation, intergenerativer Austausch und

Beginn und Dauer der Umsetzung

Jetzt! bis mindestens 2030/ für Immer.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Als Kooperations- und Vermittlungspartner zu agieren. Einsame, Kranke oder unmobile Menschen vermitteln

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ein gesellschaftlicher Austausch und der Umgang mit digitalen Medien gerade auch bei älteren Menschen fördern

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

mindestens 2.000, max. 200.000

Kommentar aus der Verwaltung

-

Idee 91 – TINYCITY

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39181?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mobiles Tinyhaus / Zirkuswagen

Repaircafe – Kinderprogramm – Nachhaltige Projekte/Kunstraum – Veranstaltungsort Stadtteilvereine

Betroffenes Gebiet

Ronsdorf

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Mobilität / Verkehr, Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gemeinschaft fördern, unterschiedlichste Menschen über Projekte zusammenbringen, begeistern für nachhaltige Ideen, Hilfe zur Selbsthilfe beim Reparieren (von der Teekanne bis zum Fahrrad), Ideenschmiede, Bewegung, Spaß haben – EIN LEBENDIGES RONSDORF

Beginn und Dauer der Umsetzung

Angebote verschiedener Tinyhausbauer und Zirkuswagenhersteller werden nach Erfolg eingeholt. Die Lieferung eines mobilen Hauses wird ca. 6 Monate nach Auftragsbestätigung erfolgen. Das Reparaturcafé MACHBAR steht in den Startlöchern, die Kinderaktionen können Sportvereine zusammen mit den Gemeinden aufstellen.

Nachhaltige Projekte wie z. B. Upcyclingaktionen, Nähaktion Bummerang und weitere können von kreativen Gruppen angeboten werden. Das Veranstaltungsprogramm wird in den Ronsdorfer Zeitungen und im Internet veröffentlicht..... 1. Samstag im Monat: Repaircafe MACHBAR (offene Werkstatt) 2. Samstag / Sonntag im Monat: Nachhaltige Aktionen (z.B. von Ronsdorfer Künstlern angeboten) 3. Samstag / Sonntag im Monat: Kinderprogramm (organisiert von Sportvereinen und Gemeinden) 4. Samstag / Sonntag im Monat: z.B. Heimatverein, Literaturveranstaltung u.a.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Den Auftrag zum Bau des mobilen Tinyhauses oder des Zirkuswagens erteilen. Genehmigungen für das Aufstellen des mobilen Hauses für die verschiedenen Plätze. (Falls dieses nicht möglich sein sollte, werden wir über einen Verein ein Privatgelände nutzen.)

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

- Alle Interessensgruppen / Nutzer / Programmanbieter die das mobile Haus nutzen möchten, an einen Tisch holen. Einsetzungsszenarien durchspielen, um genaue Abmessung, Einbauten und Optionen für das mobile Haus zu überlegen. - Angebote von verschiedenen Tinyhaus- und Zirkuswagenherstellern (z.B. zirkuswagenbau.net oder diewagenschneider.de) einholen. Rücksprache mit den Programmanbietern und der Stadt halten, um die Angebote zu konkretisieren. Anschließend Absprache mit den Beteiligten, sondieren und das Finale Angebot mit der Stadt zusammen in Auftrag geben. - Versicherung über offene Werkstatt – Anstiftung abschließen. Die Kosten von 99,30 € im Jahr und weitere Instandhaltungskosten über Spenden bei Veranstaltungen organisieren. - Programmkoordination mit den verschiedenen Vereinen, Ronsdorfer Zeitungen informieren und das Programm online stellen. - Firmen ansprechen, die monatlich wechselnd und kostenfrei, das Tinyhaus auf den entsprechenden Platz bringt. (Alternativ Grundstück zum Aufstellen der Stadt nutzen.)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Tinyhaus / Zirkuswagen inkl. Innenausstattung 40.000-50.000 € (Alternativ gebrauchtes Tinyhaus / Zirkuswagen oder einen Bausatz)

Kommentar aus der Verwaltung

--

Runde 3

Idee 80: Anlegen von Blumenwiesen

Idee 75: Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics...)

Idee 70: Biotopverbund "W-Nord"

Idee 65: City Live - by bike

Idee 60: Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes Bremkamp-Siedlung für Jung und Alt

Idee 80 – Anlegen von Blumenwiesen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47888?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich würde gerne würde das Anlegen von Blumenwiesen, gerade auf den Grünstreifen an der B7 in Barmen und am Robert-Daum Platz als Idee für das Bürgerbudget einbringen. Schön zu kombinieren wäre es mit dem Projekt Bergisches Saatgut der Biologischen Station Mittlere Wupper Protected link .

Auf städtischen Flächen Blumenwiesen anzulegen wäre gut für Klima, Umwelt, Tiere, verschönert das Stadtbild und macht so gute Laune bei den Wuppertalerinnen und Wuppertalern. Leider war das Grünflächenamt in den vergangenen Jahren nicht zugänglich für solche Ideen.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld-West, Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gut für Klima, Umwelt und Tiere, Verschönerung des Stadtbildes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 75 – Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics ...)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48031?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Streetsportarten wie Parkour und Calisthenics boomen bei Kids und Jugendlichen – nicht nur weil sie cool sind, sondern auch niedrighschwellig, draußen und kostenlos. Das Problem: Der einzige offizielle „Parkourplatz“ in Wuppertal für die Vohwinkler Streetsport-Fans am anderen Ende der Stadt in Oberbarmen. Als Kooperation zwischen der lokalen Parkour-Szene und dem SV Bayer Wuppertal e.V. möchten wir deswegen in Vohwinkel mit einem innovativen Pilotprojekt einen gemeinsamen Treffpunkt für Street- und Trendsport schaffen.

Unsere Idee: Einen Übersee-Container umbauen und mit Gerüststangen, verschiedenen Sportgeräten und Fallschutzboden tauglich für Parkour, Calisthenics und weitere Sportarten machen. Durch außen fest am Container montierte Stangen und Boxen soll der Container auch im verschlossenen (= unbetreuten) Zustand 24 Stunden von allen Wuppertalern sportlich genutzt werden können. Mobile Hindernisse, die im Inneren des Containers gelagert werden, ermöglichen im geöffneten (= betreuten) Zustand den Aufbau größerer, abwechslungsreicher Bewegungslandschaften, an denen sich Jung und Alt bei regelmäßigen Trainings, Workshops und Veranstaltungen auspowern können.

Der Container, alle Sportgeräte sowie die Fallschutzplatten sind grundsätzlich mobil geplant, so dass der gesamte Container (per LKW) für größere Anlässe überall in Wuppertal platziert und die Einwohner in Bewegung bringen könnte. Bei kleineren sportlichen Events können die Parkour-Geräte aus dem Inneren (mit wenig Aufwand transportierbar) des Containers an verschiedenen Orten im ganzen Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Zunächst ist eine Platzierung des Trendsport-Containers auf dem Gelände des Bayer Sportparks geplant.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

1. Niedrighschwellige und zeitgemäße Bewegungsangebote für Kids, Jugendliche und Erwachsene sorgen dafür, dass die Menschen ihre Freude an Bewegung entdecken und ausleben können. Trendsportarten erreichen dabei oft auch die Zielgruppen, die von klassischen Sportarten nicht angesprochen werden und stattdessen oft gar keinen Sport machen. 2. Ein Treffpunkt für verschiedene Trendsportarten steigert die Attraktivität des Stadtteils für jüngere Menschen aller sozialer Schichten und Familien mit Kindern deutlich und fördert die Vernetzung - sowohl zwischen Sportlern im informellen Sport, als auch zwischen dem informellen und organisierten Sport. 3. Mit der Wicked Woods, der Parkouranlage Oberbarmen (bei Eröffnung die größte Parkouranlage Deutschlands) oder dem Move-U Trendsport-Festival hat Wuppertal sich bereits mehrmals als Pionier im Bereich Jugendkultur und Trendsport in der Region hervorgetan. Ein Trendsport-Container dieser Art wäre bisher in Deutschland einmalig, so dass Wuppertal sich hier erneut mit einem innovativen Jugendkultur-Projekt positionieren könnte.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Zur Einschätzung der Realisierbarkeit wurden bereits erste Entwurfs- und Konstruktionsplanungen des Streetsport-Containers und der Ausstattung angefertigt. Mit der Umsetzung könnte somit sofort begonnen

werden. Die Umsetzungsdauer wird auf etwa 4-6 Monate geschätzt, da der Container und die Sportgeräte individuell und in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Parkourläufern (um-)gebaut werden sollen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es ist seitens der Stadt eine Unterstützung bei der Finanzierung des Projekts notwendig.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir kümmern uns um die komplette Planung, Realisierung sowie die Betreuung des Streetsport-Containers. Dies beinhaltet den Entwurf des Containers und der Ausstattung, die Materialbeschaffung, den Umbau des Containers sowie die Konstruktion der Sportgeräte, wo notwendig in Zusammenarbeit mit professionellen Gewerken. Der SV Bayer Wuppertal e.V. stellt die Fläche für den Container bereit und unterstützt das Projekt bei der Durchführung und Betreuung auf dem eigenen Gelände.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Auf Basis der aktuellen Vorplanungen mit einem 20-Fuß Übersee-Container werden die Gesamtkosten des Projekts je nach Ausstattung des Containers 25.000 bis 30.000 Euro betragen.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 70 – Biotopverbund "W-Nord"

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die BUND Kreisgruppe Wuppertal möchte im Stadtrandraum W-Nord einen wichtigen - ehemaligen - Biotopverbund wieder herstellen.

Neben Akzeptanz und Bewusstsein für die Verbundenheit von uns Menschen mit der Mitwelt kommt uns eine intakte Natur allen zugute – s. auch die NRW-Volksinitiative Artenvielfalt der NRW-Umweltverbände.

<https://www.njuuz.de/beitrag61501.html>

Infos zur Volksinitiative und Unterschriftenlisten gibt es hier: <https://artenvielfalt-nrw.de/unterschreiben/>

Gleichzeitig setzen wir damit ein Zeichen in Wuppertal, wie es auch anders – nämlich mit Augenmaß und naturverträglich geht, wenn Bürger*in-Ideen Raum bekommen, alle zuhören und wir weitsichtig für die Umsetzung zusammenwirken.

Welches Problem möchten wir lösen?

Der ehemalige Biotopverbund am Stadtrand wurde durch die Ansiedlung eines großen Möbelhauses völlig zerschnitten. Insgesamt stand auch hier leider nur ein möglichst günstiger Bau auf der grünen Wiese im Fokus, nicht aber die Integration in die bestehenden Naturgegebenheiten.

Wie möchten wir dieses Problem lösen?

Wir möchten diesen Biotopverbund in W-Nord gerne reparieren, soweit es möglich ist und damit an die lange Tradition des wichtigen – ehemaligen - Biotopverbundes Kämperbusch -Uhlenbruch anschließen – mit hoffentlich wieder erstarkender überregionaler Bedeutung für Wuppertal, das Bergische Städtedreieck und die Region.

Welche Zielgruppe/n soll/en durch unser Projekt vorrangig erreicht werden?

Anwohnende, Naturinteressierte, - und eigentlich gutes, Kraft spendendes Bsp. für uns alle

Was ist das Besondere an unserem Projekt?

In der fortschreitenden Klimakrise brauchen wir Handlungsoptionen, die Wege in eine lebenswerte Zukunft aufzeigen – und da gibt es noch viel zu tun. Wir wollen Teil der Lösung und nicht des Problems sein. Wir sind Teil der Natur, und ein Miteinander ist noch nicht selbstverständlich, sollte es aber werden. Eine intakte Gesellschaft lebt mit Artenvielfalt und Vielfalt der Bürger*innen-Ideen. Unser aller Wohlergehen, unsere Gesundheit und Balance werden durch ein Klima von Akzeptanz und Integration positiv beeinflusst. Dies ermutigt, auch selbst aktiv zu werden.

Damit wäre das Gebiet in der Nähe des Möbelhauses fachkundig für Vögel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Wildblumen (auch als Insektenweide) umgestaltet. Die derzeitige Gestaltung ist aus Sicht des Artenschutzes nicht trag- oder vertretbar, was insbesondere die Leitsysteme betrifft, die die Amphibien und Kleinsäuger zur Straße hinführen.

Es wäre ideal auch die Reparatur der Natur links und rechts des Parkplatzes des Möbelhauses zu ermöglichen:

- links – inkl. § 62er Biotop und Amphibien-Leitung dann nicht mehr auf die Autobahn, sondern über den Krötentunnel auf die städtische Wiese zu lenken und in umgekehrter Richtung.

- rechts – inkl. aktuell von ihrer Wasserspeisung abgetrennter Meine –

Das Wichtigste hier sind sinnvolle Amphibien-Lenkungen durch entsprechende Krötenzäune innerhalb eines

wieder intakten Biotopverbundes.

Kostenaufstellung für den Zeitraum 01.10.2021-30.09.2023

Personalkosten 10.000 €

fachkundige Begleitung im Projektzeitraum:

01.10.2021-30.09.2023

Sachkosten: 40.000 €

Natursteine für Reptilien-Mauer, Teichfolie, Krötenzaun,

Amphibienquerung unter Anlieferung des Möbelhauses zur Biotop-Verbindung

Pauschale 10% für Geräte, Energie, Overhead,

Schilder-, reale & digitale Werbematerial, etc.

Gesamtkosten 50.000 €

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Natur für uns alle – inkl. Bewusstseinsbildung und Lernen aus Fehlern mit fatalen Folgen

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.10.2021- 30.09.2023

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Finanzierung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Durchführung des Projekts

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000

Kommentar aus der Verwaltung

Aus Sicht der zuständigen Verwaltungseinheit wurden die genannten Aspekte bereits im Bauleitplanverfahren berücksichtigt und umgesetzt. So wurden Laichgewässer angelegt/verbessert, Amphibienschutzzäune errichtet, eine Obstwiese angelegt, ein Insektenhotel gebaut, Bäume und Sträucher gepflanzt und andere Artenschutzmaßnahmen. Die Maßnahmen wurden und werden auch weiterhin gutachterlich begleitet und von dem Möbelhaus bezahlt. Der Bau eines Amphibientunnels und des Zauns müsste auf dem Grundstück des Möbelhauses erfolgen, das noch seine Zustimmung dazu geben muss.

Idee 65 – CITY LIVE – by bike

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47983?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Eine Rikscha, um ältere Menschen und Menschen, die nicht selber Fahrrad fahren können, Wege und Perspektiven aus Radfahrersicht zu ermöglichen und erleben zu lassen. Wuppertal bietet eine weitere Attraktion zum Thema Fahrrad und alternative Mobilität an.

Radeln ohne Alter

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradalternative – die Stadt und Menschen erleben, teilhaben - Gemeinschaft erleben „Auch im hohen Alter kann und sollte das Leben noch voller Glück und Zufriedenheit sein – davon sind „Radeln ohne Alter“ überzeugt. Deswegen werden ehrenamtliche Rikscha-Fahrten mit Senior*innen und Menschen, die nicht mehr selber in die Pedale treten können angeboten. Jede Rikscha-Fahrt ist für Senior*innen und die Pilot*innen ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Für beide Seiten ist sie eine Bereicherung – und manchmal macht sie aus Unbekannten Freunde.“ radelnohnealter.de

Beginn und Dauer der Umsetzung

Über die Organisation Radelnohnealter kann dieses Projekt zeitnah umgesetzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es besteht die Möglichkeit Vereine anzusprechen, die sich mit dem Thema Senioren, Menschen mit Behinderung oder dem Thema Fahrrad beschäftigen. Diese könnten die Verantwortung für die Rikscha übernehmen und die ehrenamtlichen Helfer organisieren, die die Menschen fahren. Auch könnten Altenheime als Pate für die Rikscha angedacht werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne spreche ich mögliche Vereine an, welche die Rikscha betreuen könnten. Auch wäre ein Tool zur Buchung der Fahrten und Einsatz der ehrenamtlichen Fahrer sinnvoll, hier gibt es bereits freie Buchungssysteme.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Rikscha / Triobike ca. 10.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 60 – Erweiterung des öffentl. Spielplatzes Bremkamp-Siedlung für Jung & Alt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47939?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Bislang gibt es auf dem Spielplatz (Bremkamp-Siedlung/Neulandweg) nur Kinderspielgeräte. Es fehlen „Attraktionen“ für ältere Kinder/Jugendliche und Erwachsene sowie ein Unterstand. Daher wünschen wir uns:

1. Eine fest installierte TISCHTENNISPLATTE für die Jugend. Wir wollen regelmäßige Treffen & (Rundlauf)Turniere anbieten und die Jugend „nach Draußen locken“.
2. Eine BOULEBAHN, für „Sport & Klönen“ der Erwachsenen.
3. Ein WETTERUNTERSTAND für Jedermann, eine offene Holzblockhütte mit fest installierten Bänken und Tischen als Treffpunkt und Unterstand. Sie ist robust und somit nahezu vor Vandalismus sicher.

Die Siedlergemeinschaft Bremkamp e.V. hat es sich als gemeinnütziger Verein seit über 80 Jahren zur Aufgabe gemacht, ein nachbarschaftliches Miteinander zu fördern. Der Kinderspielplatz – im Herzen der Bremkampsiedlung an einen kleinen Wald und Bach gelegen - ist bereits ein beliebter Ort der Begegnung. Der Martinzug endet hier mit einem Martinsfeuer, Pflanzentauschbörsen, regelmäßige Spielplatznachmittage für alle und Sommerfeste finden statt. An jährlichen „Piccobello-Tagen“ wird mit vielen Helfern alles in Ordnung gebracht.

Kurz gesagt: wir kümmern uns und beleben den öffentlichen Spielplatz mit vielen Angeboten.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Spielplatz (Neulandweg/Ecke Gründer Kamp) hat ein großes Einzugsgebiet – weit über die Siedlung hinaus. Grundschulen und Kindergärten nutzen ihn als Ausflugsziel und Radfahrer der Trasse als Rastplatz. Darüber hinaus werden ab Sommer 2021 zwei unmittelbare angrenzende Neubaugebiete Domänenweg/Ludgerweg von vielen Familien bezogen. Im Stadtteil fehlt es an einem Treffpunkten für Jugendliche und Erwachsene. Diese Lücke wollen wir schließen und einen generationsübergreifenden öffentlichen Ort schaffen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unverzüglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Genehmigung der einzelnen Vorhaben. Für die Holzblockhütte beabsichtigen wir die erforderliche öffentliche Grünfläche zu pachten, um die Stadtverwaltung aus dem Betriebsrisiko zu entlassen. Die Idee haben wir bereits dem Oberbürgermeister vorgestellt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Eigenverantwortliche Umsetzung aller Maßnahmen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Dauerhafte Pflege und Unterhaltung durch die Vereinsmitglieder. Erste Planungen sind schon erfolgt. Platz ist ausreichend vorhanden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt ca. 30.000 Euro. Tischtennisplatte + Boulebahn jeweils ca. 5.000 Euro Wetterunterstand für Jedermann, d.h. Holzblockhütte (Kauf, Fundament/Bodenplatte/Aufbau) ca. 20.000 Euro. Wir haben hierfür schon Angebote vorliegen. Der Verein beabsichtigt, ggf. noch fehlende Beträge zu übernehmen.

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Gruppenraum 2

Runde 4

Idee 59: Quatsch dich frei - Wuppertal blüht auf

Idee 34: Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

Idee 50: Foodsharing - Lebensmittel nicht verschwenden

Idee 88: Mobilstation für Heckinghausen

Idee 63: Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

Idee 59 – Quatsch dich frei – Wuppertal blüht auf

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39049?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die nach wie vor bestehenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie führen bei fast allen Menschen zu einer sozialen Isolation. Weihnachten, Ostern und Geburtstage ohne die ganze Familie kann sehr bedrückend sein. Über Monate hinweg war ein persönlicher Austausch innerhalb der Bürgerschaft stets nur eingeschränkt möglich. Digitales Kommunizieren kann helfen, der persönliche Austausch aber bleibt für viele Menschen unersetzbar. In weiten Teilen der Bevölkerung – so auch in Wuppertal – herrscht eine große Verunsicherung im Hinblick auf die eigene und gemeinsame Zukunft. Wann können wir wieder „normal“ leben? Wann können wir die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Stadt bietet, wieder genießen? Wann können wir wieder unter Menschen, mit unseren Familien zusammen sein, ohne die ständige Angst vor einer Ansteckung oder Befürchtungen, große Teile der Gesellschaft können und wollen die aktuellen Einschränkungen nicht länger mittragen? Sorgen und Ängste scheinen derzeit das öffentliche und private Leben zu bestimmen, von Aufbruch und Hoffnung ist nur wenig zu spüren. Es sind Ängste vor Ansteckungsrisiken und Folgeschäden, es sind finanzielle und existentielle Sorgen. Zukunftsperspektiven und -planungen scheinen vor diesem Hintergrund nur bedingt möglich. Der Drang, über die Auswirkungen der Pandemie auf das eigene Leben zu sprechen, sich Unterstützung suchen zu wollen, die eigenen Gedanken mit anderen teilen zu wollen, scheint indes ungebrochen. Mit unserem Projekt „Quatsch Dich frei – Wuppertal blüht auf“ wollen wir diesem Bedarf entgegenkommen; es richtet sich an alle Bürger*innen der Stadt Wuppertal, die das Bedürfnis nach persönlichem Austausch haben und ein offenes Ohr brauchen. Um die Lethargie ein Stückweit aufzubrechen, soll der Austausch bewusst zukunftsorientiert sein und auch immer ein positives Moment beinhalten - die Jahre 2020 und 2021 hinter sich zu lassen, einen Neubeginn imaginieren zu können und einen optimistischeren Blick in die Zukunft zu wagen. Um das erreichen zu können, möchten wir an unterschiedlichen Orten in Wuppertal (z.B. vor Seniorenheimen, Schulen, Familienzentren, Stadtteilbibliotheken, Wuppertaler Trasse, Laurentiusplatz) sogenannte „Talking Points“ aufbauen, an denen alle interessierten Bürger*innen – spontan oder geplant – die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und einfach „frei zu quatschen“. Kinder nutzen hierfür ihren „Sorgenfresser“ – unsere „Talking Points“ richten sich an alle Zielgruppen und sollen den „Sorgenfresser“ durch eine persönliche Begegnung ersetzen. Es gibt mobile „Talking Points“ in Form von Stehtischen. Vorstellbar ist darüber hinaus eine Umfunktionierung in fest installierte „Talking Points“ an bereits bestehenden, ungenutzten Bauten der Stadt Wuppertal, die auch nach Projektende – nach entsprechender Genehmigung durch die Stadt Wuppertal - von den Bürger*innen besucht werden können. Damit kann die Nachhaltigkeit des Projekts sichergestellt und ein Mehrwert für einzelne Gebäude der Stadt erzielt werden. Begleitet werden die „Talking Points“ von einer Quartiersmanagerin. Die Quartiersmanagerin ist in Wuppertal engmaschig vernetzt; sie kann interessierte Bürger*innen auf vielfältige Weise unterstützen: Sie kann bei finanziellen Problemen auf verschiedene aktuelle Fördermöglichkeiten aufmerksam machen, kann Tipps zu mobilen Nachbarschaftshilfen geben, Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausfindig machen und Menschen in ähnlichen Bedarfslagen, die nach Gleichgesinnten suchen, miteinander vernetzen. Bei schwerwiegenden Problemen wie Suchterkrankungen, gesundheitliche Herausforderungen oder Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld kann sie an die richtigen Hilfestellen verweisen und bei Bedarf auch selbst einen Kontakt herstellen. In ihrem Engagement wird sie von weiteren Ehrenamtlichen und Berater*innen unserer Organisation unterstützt, Bürger*innen neu zu motivieren und ins Handeln zu bringen, neuen Mut zu fassen und in der Gemeinschaft wieder zueinander zu finden. Alle Bürger*innen, die sich an den „Talking Points“ beteiligen, erhalten eine kleine Aufmerksamkeit, die symbolisch für etwas „Neues“ steht; z.B. Samentütchen mit Blumensamen oder sogenannte „Sorgenfresser“. Anschließend möchten wir ein gemeinsames Zeichen für die Zukunft zu setzen und die Bürger*innen dazu motivieren, an den „Talking Points“ einen Baum zu pflanzen – als Symbol des Aufbruchs und des Wachstums – der Wuppertaler

Gemeinschaft und jedes Einzelnen. Die Bäume werden wachsen und stets daran erinnern, was die Wuppertaler Bürgergesellschaft gemeinsam erlebt und überstanden hat.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Ziel unseres Vorhabens ist die Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft der Wuppertaler Bürgerschaft. Wuppertal als Gemeinschaft soll nach vorne blicken und die vielen durch die Pandemie ausgelösten Sorgen und Ängste überwinden helfen. Ein neues Miteinander stärkt das gemeinschaftliche Bild der Stadt und hinterlässt bei vielen Bürger*innen eine Stimmung des Aufbruchs. Der Charakter einer zukunftsorientierten Stadt im Aufbruch wird durch die „Begrünung“ und Neubepflanzung in allen Teilen der Stadt verstärkt, das Stadtbild attraktiver. In Zukunft können die Bürger*innen stets an den Ort zurückkehren, an dem die Sorgen zurückgelassen wurden und das Wachsen begonnen hat.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Hinblick auf die anhaltenden Kontakteinschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie wird ein Ausblick auf das Jahr 2022 gewagt. Unsere Idee soll zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 umgesetzt werden. Die „Talking Points“ werden zu Beginn des Jahres an verschiedenen Standorten aufgebaut um möglichst viele Bürger*innen zu erreichen und über das ganze Jahr hinweg die Möglichkeit zur Teilhabe zu bieten. Die fest installierten „Talking Points“ werden auch über diese Laufzeit hinaus Bestand haben und weiterhin eine Anlaufstation für alle interessierten Bürger*innen bleiben. Da die Umsetzung des Projekts stets an öffentlichen Orten stattfinden soll, wird das Ziel durch eventuell weiterhin geltende Einschränkungen nicht gefährdet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal unterstützt unsere Organisation bei der Aufstellung und Einrichtung der „Talking Points“ und stellt sicher, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung vorhanden sind. Das Gleiche gilt für die „Begrünung“ an verschiedenen Orten der Stadt. Sie ernennt eine Ansprechperson, die gemeinsam mit unserer Quartiersmanagerin vor allem die bürokratische Seite des Projekts begleitet – geeignete Stellen in der Stadt finden, Genehmigungen einholen oder erteilen, über die Voraussetzungen sprechen. Besonders im Hinblick auf städtische Einrichtungen selbst, aber auch als Fürsprecherin einer Verwirklichung von „Talking Points“ in privatwirtschaftlichen Einrichtungen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir von der GESA stellen unsere Erfahrungen, Netzwerke, Räumlichkeiten und qualifiziertes Personal sowie die für das Projekt gewonnenen Ehrenamtlichen zur Verfügung. Die Projektdurchführung gliedert sich dabei in Stufen: 1) Kontaktaufnahme zu den Institutionen/Einrichtungen, an denen die „Talking Points“ aufgestellt werden 2) Planung, Organisation sowie Bewerbung der „Talking Points“ 3) Begleitung der „Talking Points“ durch Quartiersmanagerin und Ehrenamtliche 4) Aufstellen der Pflanzenkübel im Stadtgebiet.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Damit unsere Idee erfolgreich umgesetzt werden kann, benötigen wir etwa 45.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 34 – Große Wildblumenwiesen und Insektenweiden rund um Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48071?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Um dem rapide voranschreitenden Insektenschwund etwas entgegenzusetzen, beauftragt die Stadt Wuppertal Landwirte in der Peripherie der Stadt mehrjährige Wildblumenwiesen anzulegen. Üblicherweise werden solche Wildblumenwiesen für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren angelegt. Der Landwirt hat nur zu Beginn nennenswerten Aufwand für die Bestellung der Ackerfläche sowie den Kauf des Saatguts. Im weiteren Verlauf entsteht minimaler Pflegeaufwand. Für 2500,- bis 3000,- Euro pro Hektar, die durch eine EU-Förderung des Landwirts ergänzt werden, kann so ein Hektar Wildblumenwiese für fünf Jahre finanziert werden. Im Idealfall können mit einem Budget von 25.000,- Euro also 10 Hektar (das entspricht etwa der Fläche von 15 Fußballfeldern) artenarme Ackerfläche in artenreiche Wildblumenwiesen mit einer vielfältigen Insektenpopulation und Vogelwelt verwandelt werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Wildblumenwiesenprojekt unterstützt die Artenvielfalt in und um Wuppertal und trägt in dieser Größenordnung maßgeblich zur Nachhaltigen Entwicklung des Bergischen Landes bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Wildblumenwiesen werden im ersten Halbjahr 2022 angelegt und sind dann bis Ende 2026 gesicherte Standorte für Artenvielfalt.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

In Abstimmung mit den Landwirten die Auswahl der geeigneten Standorte und die Beauftragung der Kultivierung der vertraglich gesicherten Flächen als Wildblumenwiesen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Monitoring der Standorte

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Diese Idee ist von der Mitarbeit der Landwirt*innen abhängig.

Idee 50 – Foodsharing Lebensmittel nicht verschwenden

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22540?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir das Lebensmittel welche nicht mehr benötigt werden, von Bürgern an Bürger weitergegeben werden. Dies

können sowohl haltbare als auch frische Lebensmittel sein. In Oberbarmen / Wichlinghausen bietet sich dazu der leerstehende Raum des ehemaligen 422-Büros an, der Raum ist Barrierefrei und liegt in der Nähe zum Wichlinghauser Markt und ist somit am ÖPNV angeschlossen. Die Lebensmittel stehen allen Bürgern zur Verfügung, es gibt keine Beschränkungen. Es gibt solche Stellen in Solingen und Remscheid, da wird es Zeit ein solches Projekt auch in Wuppertal umzusetzen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weniger Verschwendung von Lebensmitteln. Es entsteht ein Verständnis zwischen Geben und Nehmen. Es fördert das Umdenken zur Nachhaltigkeit und stärkt den Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte wenn möglich noch 2021 beginnen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Räumlichkeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Beteiligten zusammen zu bringen und ein Konzept mit Ihnen zu erarbeiten.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich kann Lebensmittel abholen und in der Räumlichkeit abgeben. Eventuell an 2 Tagen stundenweise in der Räumlichkeit helfen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Dazu fehlt mir die Kenntnis über die Höhe der Miete

Kommentar aus der Verwaltung

Voraussetzung für die Umsetzung der Idee ist, dass sich noch eine Initiative findet, die das Food Sharing durchführt und den Raum betreut.

Idee 88 – Mobilstation für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38984?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir benötigen in Heckinghausen eine Ladestation und Fahrradgarage mit Solaranlage und E-Ladestation für Fahrräder und 2-3 Autos.

Am Ölberg am Schusterplatz kann eine solche besichtigt werden.
Diese wünschen wir uns auch in Heckinghausen.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Mobilitätswende spielt in Zukunft eine entscheidende Rolle. Dort darf Heckinghausen nicht hinten anstehen, sondern muss mit gutem Beispiel voran gehen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2021 und soll zum Winter bereits umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre anhand des Beispiels Ölberg und der Mobilisation in Heckinghausen, andere Stadtteile dazu zu ermutigen, den Schritt der Verkehrswende mit zugehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen das Netzwerk rund um die Planungen und deren Beteiligten zur Verfügung und koordinieren diese.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten belaufen sich ca. auf 50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 63 – Zigarettenstummelabstimmboxen in Elberfeld

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39002?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

In der Elberfelder Innenstadt liegen überall Zigarettenstummel rum. Ein Deutschlandweit bereits gut etabliertes Mittel dagegen sind sogenannte Kippenstummelabstimmboxen.

Statt deinen Zigarettenstummel auf den Boden zu werfen, kannst du ihn in eines der beiden beschrifteten Löcher werfen, um damit auf eine lässige, regelmäßig ausgetauschte Frage zu antworten:

Hunde oder Katzen?

Frühaufsteher oder Nachteule?

Ist dir Umwelt wichtig?

Lieber in Düsseldorf oder in Wuppertal abhängen?

In Elberfeld sollen an Raucher-Hot-Spots insgesamt 15 dieser Boxen verteilt werden, um den Boden dieser Orte auf lustige Art und Weise von Kippenstummeln zu befreien.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Müllfreier Boden tut uns allen gut.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn im Januar 2022, Ende spätestens im April 2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Orte genehmigen und platzieren.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir vom Jugendrat können jede Woche die gestellten Fragen austauschen und die Kippenboxen leeren.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--